

**TRANSPORTWERK**Magdeburger  Hafen GmbH

GREENPORT

**Lagebericht der Magdeburger Hafen GmbH****für das Geschäftsjahr 2014****A. Geschäftsverlauf**

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen per 31.12.2014 nahm gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 281.485 t zu und belief sich auf 3.470.852 t. Davon entfielen 2.987.945 t auf die Anlieger und 482.907 t auf die MHG.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 1.669.621,35 € und es verteilte sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (3,8 T€), Grundstücke und Bauten (1.165,1 T€), technische Anlagen und Maschinen (286,1 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung (132,8 T€) und Anlagen im Bau (81,8 T€). Darüber hinaus sind in Vorjahren begonnene Anlagen im Wert von 3.454,6 T€ fertig gestellt worden.

Die MHG beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 63 Mitarbeiter, davon waren 27 Angestellte und 36 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden zum Stichtag 3 Auszubildende beschäftigt.

**B. Darstellung der Lage der Gesellschaft**Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 315,8 T€ (+ 3,9 %) höher ausgefallen und sie liegen mit 8.477,1 T€ um 77,1 T€ über dem Plan (+ 0,9 %).

In fast allen Bereichen sind Erlössteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt worden, nur nicht im Umschlagsbereich. Hier wirkte sich die Disposition eines Großkunden derart aus, dass in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr 30 % weniger Erlöst wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Sachbezüge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, Erträge aus Forderungsbewertungen und dem Abgang von Wirtschaftsgütern, Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt sowie Versicherungsleistungen. In 2013 war darin auch noch eine außerplanmäßige Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 1.348,0 T€, die auf Grund der letzten Betriebsprüfung vorgenommen wurde, enthalten.

Die Fremdleistungen sind gegenüber dem Plan um 63,0 T€ geringer ausgefallen (- 5,0 %); gegenüber dem Vorjahr sind sie jedoch um 150,2 T€ (+ 14,3 %) gestiegen. Grund dafür ist der Produktmix der Umschlagsgüter, der sich ständig ändert und der im Vorjahr zu einem höheren Selbsteintritt geführt hatte.

Der Rohertrag liegt mit 7.557,2 T€ um 417,2 T€ (+5,8 %) über dem Plan; er ist jedoch um 117,8 T€ (+1,6 %) höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Personalaufwand liegt um 80,7 T€ unter Plan und um 9,8 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (- 0,3 %).

Die Abschreibungen sind um 5,1 T€ höher ausgefallen als geplant. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich jedoch um 90,8 T€ verringert. Die Abweichungen beruhen auf der tatsächlich umgesetzten Investitionstätigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 1.334,9 T€ unter dem Vorjahreswert; sie sind jedoch um 189,8 T€ höher ausgefallen als geplant. Die Differenz zum Vorjahreswert ist ebenfalls Auswirkung der Betriebsprüfung, nach der Anlagenabgänge zu Verlusten in Höhe von 1.671,4 T€ geführt haben.

Im Finanzergebnis sind 30,3 T€ Zinserträge (davon 10,5 T€ von SHG) enthalten.

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich zusammen aus 1.121,7 T€ Erträgen und 1.017,9 T€ Aufwendungen. Beide Positionen betreffen die Schadensbeseitigung aus dem Hochwasser 2013 und deren Finanzierung. Die Differenz ist darauf zurückzuführen, dass Fördermittel für Aufwendungen, die in 2013 getätigt wurden, erst am Anfang des Berichtsjahres geflossen sind.

Der geplante und in den Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg eingestellte Betriebskostenzuschuss in Höhe von 250,0 T€ ist – wie im Vorjahr auch – nicht für Betriebskosten benötigt worden und konnte daher wiederum für die Tilgung von Gesellschafterdarlehen verwendet werden.

Per 31.12.2014 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.041,2 T€ erzielt werden. Geplant war ein positives Ergebnis von 818,0 T€.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 464,1 T€ höher ausgefallen.

### Finanzlage

Die Liquiditätslage kann nach wie vor als gut bezeichnet werden. Aus der Geschäftstätigkeit konnten Zahlungsmittelzuflüsse von ca. 2.160 T€ erzielt werden. Aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit sind Zahlungsmittelabflüsse von insgesamt ca. 2.433 T€ zu verzeichnen. Daraus ergibt sich ein negativer Cashflow in Höhe von 273 T€.

In 2014 wurde ein Darlehen in Höhe von 1.050,0 T€ aufgenommen, das der Finanzierung des Grunderwerbs in der Industriestraße 11 (Bürogebäude, Industriehalle, Freiflächen) sowie der Sanierung des Bürogebäudes dient.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Tilgung der Darlehen von Kreditinstituten und vom Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Zahlungsmoral der Kunden ist durchgehend positiv; Außenstände, die über den Fälligkeitstermin hinaus bestehen, resultieren fast ausschließlich aus Insolvenzen der Vorjahre.

Damit war die MHG stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch eine Verringerung der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote beträgt 57,0 % der Bilanzsumme und deckt gemeinsam mit den Sonderposten und dem langfristigen Fremdkapital vollständig das langfristig gebundene Vermögen ab. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

### C. Eintritt von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Am 11.12.2014 ist auch der 2. Zuwendungsbescheid der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für Mittel aus dem Förderprogramm „AUFBAUHILFE HOCHWASSER 2013“ in Höhe von 10.366.373,53 € erteilt worden, mit dem fünf große Sanierungsmaßnahmen an Infrastruktureinrichtungen bewilligt wurden. Die Bearbeitung des diesbezüglichen Antrags hat längere Zeit in Anspruch genommen, weil für die einzelnen Maßnahmen fachgutachterliche Stellungnahmen des Landesbetriebs Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt eingeholt werden mussten. Die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen wird sich bis ins Jahr 2017 erstrecken. Da dieses Förderprogramm eine vollständige Finanzierung der Maßnahmen vorsieht, werden die dafür anfallenden Kosten und deren Erstattung im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

Zum 31.03.2015 hat die MHG ein Gewerbegrundstück in der Größe von 33.970 m<sup>2</sup> erworben, das mit einer 8.000 m<sup>2</sup> großen Industriehalle nebst Ein- und Anbauten bebaut ist. Das Grundstück befindet sich in der Saalestraße 35 und hat einen Hafenananschluss. Für eine 10.000 m<sup>2</sup> große Teilfläche des Grundstücks ist eine langfristige Vermietung vereinbart worden. Die Halle wird die MHG selbst nutzen zur Lagerung von Gütern, die nicht im Freien gelagert werden können.

### D. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Dadurch, dass die Magdeburger Hafen GmbH mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern relativ breit aufgestellt ist, schlagen witterungs- und konjunkturell bedingte Einflüsse nur partiell auf das Unternehmen durch. Hinzu kommt, dass durch den Branchenmix innerhalb unserer Kundschaft Schwankungen auftreten, die sich sehr unterschiedlich und teilweise auch kompensierend auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Risiken, die den Bestand des Unternehmens als Ganzes gefährden, sind momentan nicht erkennbar.

Gleichwohl gibt es Risiken, die bei ihrem Eintritt erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und/oder die Liquiditätssituation des Unternehmens haben könnten. Aber selbst das Hochwasser im Juni 2013 hat nicht zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens geführt. Das ist jedoch nur durch das Aufbauhilfe-Programm des Bundes möglich geworden, wodurch die Schadensbeseitigung das Unternehmen finanziell nicht über Gebühr belastet. Allerdings kann an den geschädigten Anlagen insbesondere auf dem Trennungsdamm wegen der z.T. erheblichen Sanierungsarbeiten in diesem und in den nächsten Jahren keine Geschäftstätigkeit stattfinden, so dass das Umschlags- und Lagerungsgeschäft erheblich beeinträchtigt wird.

## E. Ausblick

Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse wurden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert.

Die durch vorübergehende Dispositionen eines Großkunden im abgelaufenen Jahr ausgebliebenen Umsatzerlöse aus dem Umschlag von Betonfertigteilen werden in 2015 wieder aufgenommen. Das in 2014 mit einem neuen Großkunden begonnene Umschlags- und Lagergeschäft für Primäraluminium und Aluminiumschrott wird fortgeführt und entwickelt sich im Folgejahr zu einem stabilen Umsatzfaktor.

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse generiert.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Hochwasserschutz für die nördlichen Hafenteile und die Ortslage Rothensee wesentlich zu verbessern.

Unter dieser Prämisse wurde auch der Wirtschaftsplan für 2015 aufgestellt und für die Folgejahre fortgeschrieben. Danach wird für den Planungszeitraum (bis 2018) mit deutlich positiven Ergebnissen gerechnet.

Alles in allem hat das Unternehmen Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Magdeburg, den 18. Juni 2015

Ehrhardt  
Geschäftsführer